

Stephanshausen

03

## DEM HIMMEL EIN STÜCK NÄHER

»Kloster und Wallfahrtskirche Marienthal sind unser Ziel. Kombiniert mit dem Aufstieg zum Kurerholungsort Stephanshausen kommen wir dem Himmel ein Stück näher«



### ROUTENPORTRÄT

Dauer 3 Stunden, 30 Minuten

Strecke 14,5 Kilometer

Schwierigkeitsgrad mittel

Anstieg 290 Meter

Beste Jahreszeit ganzjährig

Bewertung der Wanderung

★★ Sehenswürdigkeiten

★ Panoramablicke

★ Kindertauglichkeit

★★ Picknick-Gelegenheiten

Einkehrmöglichkeiten unterwegs Weingut Ostermühle, am Anfang und Ende diverse Möglichkeiten in Johannisberg

Öffentliche Verkehrsmittel ja, Bushaltestelle Rosengasse oder Schloßheide in Johannisberg, Linie 183 ab Bahnhof Geisenheim

Startpunkt Niclas-Vogt-Straße, Johannisberg

Navigationseingabe Niclas-Vogt-Straße, 65366 Geisenheim-Johannisberg

Parkplätze ja, in den angrenzenden Straßen des Startpunkts

### MIT FOLGENDEN VINO THEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

Weingut Trenz / Johannisberg

Weingut Goldatzel / Johannisberg



## Tourenverlauf:

Wir starten in Johannisberg von der Niclas-Vogt-Straße aus in Richtung der Weinberge. Über uns liegen die Burg Schwarzenstein und die Internatsschule Schloss Hansenberg.

### *Hintergrund: »Burg Schwarzenstein«*

*Hinter den denkmalgeschützten Mauern verbirgt sich ein Hotel mit wunderschönen Zimmern und einer ausgezeichneten gehobenen Gastronomie. Weitere Informationen unter [www.burg-schwarzenstein.de](http://www.burg-schwarzenstein.de)*

Weiter geradeaus folgen wir der Beschilderung »Rieslingschleife«. Wir laufen nach links unten in Richtung Kloster Johannisberg mit Blick auf das Schloss Johannisberg (siehe Genusswanderung 4 »Flötenweg – Zwei Schlösser und guter Wein«).

Oberhalb des Klosters biegen wir scharf rechts ab und gehen dann weiter nach links bergab in Richtung Straße. Am Schild »Weingut Ostermühle« halten wir uns rechts und laufen parallel zur Straße leicht bergauf. Dem geteerten Weg folgend geht es rechtsrum bergauf in Richtung Weinberge, vorbei an einem Versorgungs-Betriebsgelände der Stadt Geisenheim. Nun laufen wir durch die Weinberge auf die Internatsschule Hansenberg zu und folgen weiter dem geteerten Weg.



Oben angekommen – unterhalb eines Wohngebiets – biegen wir links auf den »Mühlenwanderweg« ein. Danach geht es weiter nach rechts hoch auf einen Schotterweg. Dann folgen wir der Beschilderung »Mühlenwanderweg« nach links. An der nächsten Möglichkeit biegen wir rechts ab und folgen dem »Mühlenwanderweg« weiter.

Foto: Wegweiser Mühlenwanderweg

Nun laufen wir zwischen Häusern (rechts) und Wald (links) entlang und immer weiter geradeaus bergauf.



Vor der Straße biegen wir links ab und folgen dem Schild »Mühlenwanderweg« weiter. Durch ein Waldstück laufend, kommen wir am Platz »Oberforstmeister Dobner Ruhe« vorbei. Wir folgen dem Weg immer weiter geradeaus. An einer Kreuzung mit Heiligenbild und der Abzweigung »Philosophenweg Stephanshausen« halten wir uns weiter geradeaus.

Foto: Heiligenbild



Wir sind am Friedhof des Klosters Marienthal angekommen und gelangen von dort aus zum Kreuzweg. 1866 wurden am Weg, der den Osthang hinaufführt, die Stationen mit der Darstellung der Sieben Schmerzen Mariens errichtet.

Ein großes Vesperbild, an der höchsten Stelle der Anlage, bildet den Abschluss des Stationenwegs.

Foto: Eine Station auf dem Kreuzweg



Wir setzen den Weg weiter bergab fort in Richtung der Wallfahrtskirche.

Foto: Weg in Richtung Kloster Marienthal

#### **Hintergrund: »Kloster Marienthal«**

*Man schrieb das Jahr 1309, als der erste Wallfahrer, der erblindete Jäger Hecker Henn, in das Waldtal kam, wo er vor dem Marienbilde niederkniete und die Mutter des Herrn um ihre Fürbitte bat. Wie die alten Chroniken berichten, wurde er erhöht und konnte wieder sehen. Diese auffallende Heilung veranlasste den Junker Hans Schaffrait, 1313 eine Kapelle zu bauen, in welche das Marienbild – eine Darstellung der Schmerzhaften Mutter, die ihren toten Sohn auf dem Schoß trägt – übertragen wurde. Da sich immer mehr Heilungen ereigneten und immer mehr Leute in das entlegene Tal kamen, um hier Maria zu verehren und ihr die Sorgen und Nöten anzuvertrauen, wurde schon nach wenigen Jahren (1326) mit dem Bau der Kirche begonnen, die der Erzbischof Balduin von Trier, der damals Administrator des Erzstiftes Mainz war, am 8. September 1330, am Fest Mariä Geburt, einweihen konnte. Seit 1873 wird dieser Ort von Franziskanern spirituell begleitet und instandgehalten. Im Geist des heiligen Franziskus sind die Brüder für die Pilger und die Gäste des Hauses da und bieten Hilfe und Orientierung. Weitere Informationen unter [www.marienthal.franziskaner.de](http://www.marienthal.franziskaner.de)*

Wir gehen rechts an der Wallfahrtskirche geradeaus in einen Waldweg hinein, der leicht ansteigend ist. Wir laufen am Elsterbach entlang und gehen weiter geradeaus. Der Weg macht eine leichte Linkskurve und führt an ein Betriebsgelände, an dem wir vorbeigehen, bis wir über eine Holzbrücke den Elsterbach überqueren und dem Trampelpfad bergauf folgen.

Oben angekommen, biegen wir rechts auf einen gut befestigten und breiten Waldweg in Richtung Stephanshausen ab. Der Bach befindet sich jetzt rechter Hand. An einer Wegkreuzung halten wir uns weiter rechts und folgen dem Waldweg an einer Wiese entlang, bis wir auf einen geteerten Weg stoßen. Hier halten wir uns geradeaus bis zur Hauptstraße von Stephanshausen.



Wir sind bis zur Hauptstraße gelaufen und biegen vor dem Schild »Stephanshausen Kurerholungsort« scharf rechts rein.

Foto: Ortsschild von Stephanshausen



Dann geht es wieder nach rechts, in einen landwirtschaftlichen Weg, dem wir folgen. Linker Hand befindet sich ein Wohngebiet. Wir gehen links steil bergab und folgen der Beschilderung »Himmelsteig«, ein roter Mann auf einer roten Wolke.

An der nächsten Wegkreuzung geht es nach rechts, dem »roten Mann« folgend. Danach orientieren wir uns geradeaus an dem Schild »Mariantal-Rundweg«.

Foto: Wegweiser Himmelsteig

Es geht vorbei am »Köhlerplatz Ziernwald«, bis wir wieder am hinteren Teil des Klosters Mariantal ankommen. Dort folgen wir dem Weg nach links, den wir bereits vom Hinweg kennen. Wieder am Kloster angekommen, folgen wir der Beschilderung »Rheinsteig« links, leicht bergauf. Am Kloster vorbei halten wir uns weiter leicht links und laufen an der Mutter Gottes-Statue vorbei, den Weg durch den Wald, den wir schon hinwärts gelaufen sind.



Foto: Holzschild in Richtung Johannisberg

Die Orientierung ist jetzt die Beschilderung »Johannisberg«, die immer geradeaus führt, bis wir rechts abbiegen und den Schotterweg zwischen Häusern und Wald bis zu einem Bolzplatz laufen. Hier gehen wir in das Wohngebiet und halten uns weiter geradeaus, in die Johannes-de-Laspée-Straße. Am Ende der Straße erreichen wir die Vinothek Goldatzel (Vinothek 11). An der Goldatzel führt uns die Route an der Hauptstraße entlang. Linker Hand liegt die Burg Schwarzenstein. An der Burg vorbei und unterhalb der Goldatzel biegen wir in den zweiten Weg rechts ein. An der nächsten Möglichkeit geht es nach links unten und wir laufen auf Johannisberg zu, bis wir eine Straße kreuzen. Hier gehen wir weiter geradeaus bergab. An der nächsten Straße angekommen, biegen wir links und dann rechts ab, um an unseren Ausgangspunkt zu gelangen.